

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Henschel, Lothar, Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Lothar Henschel



HENSCHEL, L. (2003): **Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*).** Otis 11: 103-105. In Dabendorf/TF begann eine Ringeltaube am 5.10.03 mit der Brut. Am 18.11. flog ein Jungvogel aus. Die erfolgreiche Spätbrut wird vor dem Hintergrund relativ milder Temperaturen während der Aufzuchtzeit diskutiert.

HENSCHEL, L. (2003): **Late breeding in the Wood Pigeon (*Columba palumbus*).** Otis 11: 103-105. A Wood Pigeon pair began breeding in Dabendorf on 5.10.03. One juvenile fledged on 18th November. The succesful late brood is discussed in relation to the relatively mild weather during the rearing period.

Lothar Henschel, Trebbiner Str. 5, 15806 Dabendorf

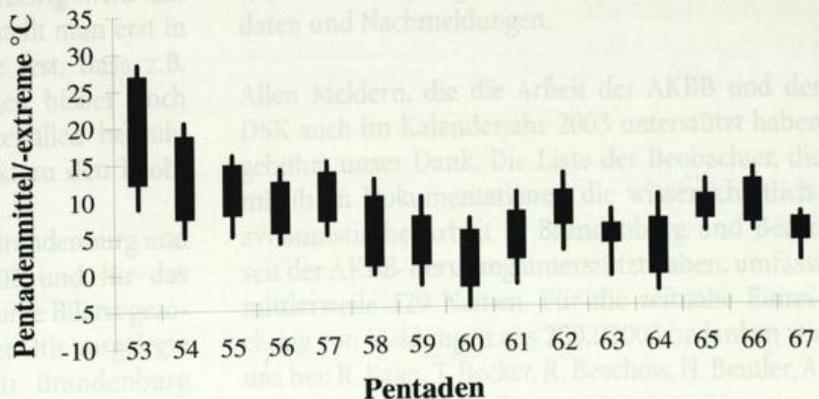
Noch vor weniger als 50 Jahren galt die Ringeltaube im ländlichen Raum Brandenburgs als regelmäßiger Zugvogel. Seit Anfang der 1980er Jahre werden - wohl durch verbessertes Nahrungsangebot (Mais) und klimatische Faktoren bedingt - in unserer Region vermehrt überwinterte Individuen festgestellt, die auch durch Balz auffällig werden (aus jüngster Vergangenheit: 18.12.03 und 9.1.04 anhaltende Rufreihen mit Balzflügen; Revierrufe: 20./21.12.03, 28./31.12.03, 7.1.04). Zögerlich mehrten sich die Stimmen über Spätbruten in Brandenburg. SCHUMMER (in RUTSCHKE 1983) macht dazu eine Angabe (21.9.76: juv. auf dem Nest, Berlin-Dahlem). WITT (in ABBO 2001) verweist auf 2 Fälle im Oktober (12.10.91: 2 juv. 2-3 Wochen alt, Kladow/B, S. Kirchner, M. Kühn und 13.10.93: 2 fast flügge Junge auf dem Nest, Beeskow, A. Schmidt). Ein weiteres Oktoberdatum (5.-10.10.00) stammt aus Berlin-Tempelhof von B. Ratzke über eine erfolglose Brut (BOA 2001).

Über eine Spätbrut aus der Notte-Niederung sei hier berichtet. Brutplatz war eine etwa 50-jährige Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) in Dabendorf,

Landkreis Teltow-Fläming. Das in 7,80 m Höhe befindliche Nest wurde am 3.10.03 fertiggestellt. Im zeitlichen Ablauf der Individualentwicklung traten von der Eiablage bis zum Flüggewerden keine nennenswerten Abweichungen auf (vergl. SCHERNER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Als bald zeigten sich aber die Tücken des Herbstes (Abb. 1). Der nach Brutbeginn (5.10.) sichtlichen Erwärmung folgten in Pentade 59 (Brutende) an 3 aufeinander folgenden Tagen Nachfröste, die - sich in der ersten Lebenswoche des juv. fortsetzend - ihr Maximum mit -5°C erreichten (verstärkter Blattfall 24.10.). Beträchtliche Niederschläge waren am 26.10. (9 ml) und am 30.10. (11 ml) zu verzeichnen. Infolge ganztägiger Anwesenheit von einem Elter konnten Temperaturabfall, Niederschläge und Wind den Jungvogel bislang nicht schädigen. Ab 2.11. blieb dieser tagsüber in einer stetig wachsenden Zeitspanne allein im Nest. Ein jeweils nächtlich anwesender ad. wurde bis Ende 63. Pentade (11.11.) festgestellt. Der von Oktober ab stark schwankende Temperaturgang fand zum Zeitpunkt des durch die Eltern ungeschützten Heranwachsens des juv. einen erneuten

Abb. 1: Temperaturverlauf im Untersuchungsgebiet während der Brutperiode der Ringeltaube. Box: Spanne zwischen mittleren Pentadenmaxima und -minima. Striche: Extremwerte. Brutbeginn: Pentade 56; Nächtigung außerhalb des Nestes: Pentade 65.

Fig. 1: Temperature evolution in the study area during the breeding period of the Wood Pigeon.



Tiefpunkt (-3°C). Vom 16.11. zum 17.11. (Übergang zur Pentade 65) ging die neuerliche Erwärmung mit Dauerregen (19 ml) und mittlerer Windstärke 4 einher, deren Böen Geschwindigkeiten bis zu 17,4 m/s erreichten. Eben geschilderte Umstände führten am selbigen Tage zur vollständigen Entlaubung des Haselstrauches, wodurch die Schutzlosigkeit gegenüber Witterung sowie tag- und nachtaktiven Prädatoren beträchtlich erhöht wurde.

Am 18.11. verließ der Jungvogel erstmalig sein Nest, welches er nach dem 19.11. nicht mehr aufsuchte. Es folgte ein zweitägiger Aufenthalt im kahlen Geäst einer Traubeneiche (*Quercus petraea*). Seine Spur verlor sich schließlich am Nachmittag des 21.11. im Alter von etwa 31 Tagen in den Kronen alter Kiefern, wohin er wohl von den Eltern gelockt wurde. Fütterungen zwischen dem 09. und 20.11. wurden jeweils gegen 9 Uhr (2), 11 Uhr (2), 13 Uhr (1), 15 Uhr (3) notiert (in Klammern Anzahl Fütterungen).

Die kontinuierliche Minderung des Blattwerkes bedingte die Änderung des Verhaltens der Elterntiere. Am 28.10. waren schon 50% der Blattfülle des Haselstrauch verloren gegangen, einschließlich der, die das Nest im peripheren Bereich des Strauches hervorragend tarnte. In der Phase reicher Belaubung zeigten die Tauben bei sich nähernden Menschen keine erkennbaren Reaktionen. Das anfänglich vertraute Verhalten wich zunehmend einem solchen im Kontext der Sicherheit. Befanden sich Personen im 40 m-Bereich der "Einflugschneise" vom Neststandort, wichen die ad. beim Anflug weiträumig (z.T. gänzlich) aus, um anschlie-

ßend in kleinen "Etappen" im Schutze der Kronen etwa 120 Jahre alter Waldkiefern (*Pinus sylvestris*) das Junge zu erreichen. Dabei verzögerte sich z.B. am 19.11 die Fütterung solcher Störungen wegen um 15 Minuten. In diesem Zusammenhang darf der Hell-Dunkel-Wechsel als limitierender Umweltfaktor für die Nahrungsbeschaffung nicht unberücksichtigt bleiben. Zum Ende der Nestlingsphase verringerte sich die Tageslänge (8 Stunden, 28 Minuten) um 3 Std., 6 min gegenüber dem Zeitpunkt der Eiablage.

Ursache für den Erfolg der späten Ringeltaubenbrut ist der Umstand, dass geeignete Schutzmechanismen gegenüber abiotischen Umweltfaktoren jeweils vor deren Einflussnahme ausgebildet waren, dass der Jungvogel den tag- und nachtaktiven Prädatoren nicht zur Beute wurde und die relativ niederschlagsarme sowie warme zweite Novemberhälfte dem Erwerb der vollständigen Flugfähigkeit förderlich war.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BOA (2001): Berliner Brutvogelbericht 2000. Berl. ornithol. Ber. 11: 234.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Wiesbaden.
 RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.